5) Graubündenspezifisch — Vor- und Nachteile von Sprache(n)

Positiv

Einfach (romanische) Sprachen lernen

„Eine gute Bekannte hat erzählt, dass sie es mit dem Vallader in Südamerika sehr ring gehabt hat und so ohne grossen Aufwand spanisch gelernt hat“ (CHU5_Proband 5, Absatz 5)

„Ja, also… Ich finde es schön, mir halt das Romanisch geholfen, Spanisch zu verstehen, beim Italienisch hilft es mir immer, eigentlich. Ich finde das schön. Aber dadurch, dass ich in St. Moritz aufgewachsen bin, war das Romanisch nicht extrem prägend für mich.“ (STM7_Proband 23, Absatz 29)

„noi, chiaramente, cresciamo con il dialetto, italiano e poi subito nelle elementari impariamo il tedesco e il francese. Quindi… Questo ci rende in qualche modo avvantaggiati, no. Poi, nella, nell'apprendimento delle, delle lingue“ (ROV5_Proband 45, Absatz 22)

„Ich würde schon sagen wichtig. Also ich finde, durch das Romanische, Romanisch ist wie eine Schlüsselsprache, durch das Romanische kann ich sehr schnell auch Italienisch lernen und man kann auch gewisse Wörter vom Englischen auslesen, allgemein alle lateinischen Sprachen. Darum finde ich es eigentlich auch sehr wichtig, dass man das, es ist eigentlich auch eine Kultur, die man erhalten müsste.“ (SCU3_Proband 51, Absatz 26)

„Ja, vor allem das Romanische ist ja eine gute Basis für andere Sprachen. Also, es hat etwas von fast allen drin. Wenn man ein bisschen Talent hat. Nicht wie ich (Lachen). […] Das ist so ein wenig, mit dem Italienischen ist es so eine Sache, das geht, glaube ich, vielen, die Romanisch können, die haben das Gefühl, ja gut, wir tun einfach noch ein <o> oder irgendetwas dazu, dann ist das so Italienisch, aber… Ja, ja. Manchmal ist es dann halt ganz ein anderes Wort, aber trotzdem, man versteht sich irgendwie.“ (SCU8_Proband 56, Absatz 32)

„Romanisch ist eine Sprache, die mich eigentlich sehr interessiert hat. Denn mit Romanisch kann man relativ einfach andere Sprachen lernen. Das können wir mit unserem Prättigauerdeutsch überhaupt nicht. Darum habe ich als Junior immer gesagt, ich möchte eigentlich mal Romanisch lernen, aber das hat sich nie ergeben.“ (THU1_Proband 57, Absatz 35)

„Ein Romanischsprechender hat wahrscheinlich nie das Problem, dass er schnell Italienisch und Englisch lernt, also vor allem Italienisch und sonstige Sprachen, weil das, eher… Ihre Kultur, mit verschiedenen Wörtern, ähm… Gut herauskommt. Wir haben auch portugiesische Freunde, die mit den Romanen portugiesisch reden können, weil der das einfach versteht, oder zumindest einen Teil davon. Ja, manchmal übertreibt man ein wenig das Ganze, das… Ich bin schon dafür, wegen dem Romanischen, wie weit man das unterstützen will.“ (THU2_Proband 58, Absatz 12)

„Ich finde vom Romanischen her, also gerade von, von meinem, finde ich gut. Also du fällst, wir haben sehr viel eigentlich noch mit Romanisch auch zu tun durch die Portugiesen, wo halt nicht alle, was verstehen die, Portugiesisch ja, manchmal Deutsch ein wenig, Englisch, aber auch viel, viel Italienisch. Und dann redest du mit denen, ich finde vom Romanischen her ist das kein Problem, das zu verstehen. Es sind einfach verschiedene, je nach dem, wenn es ins Fachliche reingeht, dann ist es schwierig, aber sonst das Alltägliche, wenn man ein wenig, ja, Romanisch kann, dann ist das andere ja auch…“ (DIS1_Proband 65, Absatz 11)

„Und es ist auch im Ausland interessant, also wir sind, zum Beispiel mit der Jugendgruppe unterwegs da jedes Jahr, ehm… Berlin, haben wir so einen interessanten Fall gehabt, in der U-Bahn drin war eine Frau, eine ältere Frau und ein junger Mann. Und dann, die haben, man hat gesehen, die haben einfach zugehört. Und plötzlich konnte die Frau einfach nicht mehr (Lachen), und dann fragt die: „Was redet ihr für eine Sprache?“ Und dann hat jemand dann schon erklärt, was und wie, und dann sagt der Mann daneben, er hätte praktisch alles verstanden, aber er hätte die Sprache nicht zuordnen können. Und der ist von Katalonien gewesen, von Spanien, und der hat das verstanden. Aber er konnte nicht, er hat gesagt, Spanisch ist es nicht, Portugiesisch ist es nicht, Italienisch ist es auch nicht, was ist das?! Ja (Lachen). Also solche, ehm, solche, solche Erinnerungen gibt es ein paar.“ (DIS4_Proband 68, Absatz 35)

„Du, ich bin da, das ist die Muttersprache, ich bin damit aufgewachsen und eh, ja… Also wenn man, ich denke, wenn man Romanisch kann, dann kann man noch, hat man viel, eh… Zum, wie sagt man, Sprachen lernen, ist man viel mehr…“ (DIS6_Proband 70, Absatz 17)

„Und, eben für andere lateinische Sprachen haben wir da natürlich auch einen Vorteil, nicht. Ich bin da vor dreissig Jahren mal eineinhalb Monate in Brasilien gewesen und da hast du mit dem Portugiesen… In einer Woche hast du die wichtigsten Sachen, hast du können mit denen (unv.), das ist… Dann wirst du wieder angeschaut, weil, das ist das, wo ich meine, weisst du, dann kannst du auch, kannst du dich auch integrieren.“ (DIS7_Proband 71, Absatz 34)

„[Frage: Und das Italienische ist dir leicht gefallen, hat dir das Romanische etwas genützt?] Gut, wir hatten halt drei Jahre Romanisch. Aber dadurch, dass man bei den Kollegen immer etwas zuhört, dann bringt es dir schon noch eher etwas. Aber sicher nicht so viel, wie wenn Romanisch deine Muttersprache wäre. Aber du kannst schon viel ableiten, finde ich.“ (FLI6_Proband 78, Absatz 36)

„Wenn sie Richtung Italien gehen, auch Italienisch, sage ich immer, ist ein Teil von den vier Sprachen, die wir im Bündnerland haben, dann hätten sie eher die Sprache geredet. Klar, es ist eine verwandte Sprache, das stimmt, sie hatten es sicher einfacher, nachher Französisch oder Italienisch zu lernen.“ (LEN7_Proband 87, Absatz 29)

Mehrere Sprachen sprechen ist gut

„È un vantaggio sicuramente [parlare più lingue]. Perché una lingua che si impara da, da…“ (ROV1_Proband 41, Absatz 38)

„È una ginnastica mentale, la lingua, no. E più ne sai meglio è. Cioè… Rimani anche sveglia per altre cose. Penso che… Le connessioni a livello cerebrale per imparare una lingua, eh.“ (ROV3_Proband 43, Absatz 44)

„So che dovrà imparare, sì, imparare l'italiano e il tedesco. E il dialetto, col dialetto si muoverà nei nostri posti e basta. Era meglio inglese, francese e tedesco (Ridere). E italiano, diciamo, italiano, tedesco, inglese, ecco, al posto di due dialetti e l'italiano (Ridere). […] E d'altra parte bisogna poi anche la lingua che si sa meglio e la lingua che è la nostra. […] Però d'altra parte è anche vero che… Sì, le lingue sono importanti fino a un certo punto, dipende anche dal lavoro che si fa.“ (ROV7_Proband 47, Absatz 33)

Deutschkenntnisse sind wichtig

„Andando a Nord, invece ti apre di più, verso Nord. E, boh, sapere il tedesco sicuramente, per me è un grande vantaggio, perché… Specialmente anche per sentirmi forse un po' più svizzera“ (ROV3_Proband 43, Absatz 32)

„Das Deutsche ist natürlich auch wichtig, das Deutsche braucht man dann, das Romanische kannst du eigentlich nicht in dem Sinn brauchen, wenn du einen Job hast, dann musst du auch Deutsch können. Nur mit dem Romanischen kommst du nicht weiter.“ (SCU3_Proband 51, Absatz 27)

Zweisprachigkeit ist nützlich

„Es ist immer gut beides, oder. Dann, ja, weil in der Schule lernen sie Romanisch, und dann ist es gut, wenn sie schon Deutsch können, weil sie haben es leichter. Wir haben dann richtig Hemmungen gehabt, zu reden, weil erstens sind wir langsamer, wir müssen zuerst noch, ja, und… Und wenn man das schon hat, ist das schon ein grosser Vorteil, ja, auf jeden Fall.“ (SCU4_Proband 52, Absatz 41)

Negativ

Benachteiligung Romanen

„Sie sind benachteiligt, und das hörst du heute noch und siehst es auch“ (CHU3_Proband 3, Absatz 19)

Ausschliessen durch Sprache, Machtwirkung

„Wenn wir eine Projektbesprechung haben, reden alle Deutsch. Und sobald die irgendwo, sei es nur zusammen Bähnli fahren oder so, dann fühlst du dich wie das fünfte Rad am Wagen. Dann reden die untereinander Romanisch, dann wechseln die grad“ (CHU6_Proband 6, Absatz 27)

Sprachen bei Kantonswechsel

„Wobei, was ich schade finde oder schade gefunden habe, ist, dass man das Italienisch so reingenommen hat. Wenn du nur nach Mels zügelst, dann hat ein Kind keine Chance mehr in der Schule, das finde ich ganz schlecht gelöst. […] Sicher, sie sind näher an der Grenze von Italien, aber 3/4 vom Rest der Schweiz redet Französisch. Das müssten sie anders lösen, finde ich. Ich selber habe Italienisch in Italien gelernt, ich hatte in der Schule auch Französisch“ (CHU7_Proband 7, Absatz 16)

„Bei uns ist das halt auch speziell, dass wir in der Schule als einziger Kanton Italienisch haben und die anderen Französisch.“ (CHU8_Proband 8, Absatz 27)

„Ja, ich war etwas erstaunt, weshalb da plötzlich noch da Englisch hereingekommen ist [im Fragebogen]. […] Mein Sohn hätte Probleme gehabt, wenn er in ein Internat gegangen wäre um Fussball zu spielen, weil er kein Französisch gehabt hat. […] #00:05:59-2# Da hinkt der Kanton schon noch hinten nach… […] #00:06:05-0# Also es [das Englische] ist eine Sprache, die wir können müssen […].“ (**THU2**_Proband 58, Absatz 10 - 11)

„Und wir lernen ja, unsere Kinder lernen Italienisch in der Schule, statt Französisch. Und ich denke, das ist auch ein Schritt in die Richtung, dass man das vom Kanton stärkt.“ (THU4_Proband 60, Absatz 34) *„Man ist vom Italienisch auch relativ ring beim Romanischen, finde ich. Und das finde ich jetzt auch gut, obwohl es vielleicht später Nachteile hat, wenn unsere nach Zürich studieren gehen, dann haben sie das Französische nicht.“* (THU4_Proband 60, Absatz 34)

„Und dann ist auch ab Lenz, Tiefencastel, Savognin, ist Romanisch. Die haben auch in der Schule Romanisch gehabt. Darum ist wie, das schlimmste als Kind war, wenn du von der Lenzerheide nach Lenz rausgezügelt bist, musstest du dort in die Schule und zum Beispiel hast du Mathe in Romanisch gehabt. Ich bin nach einem Jahr wieder zurückgekommen, weil es die Schule noch erlaubt hat, auf die Heide zu pendeln und nachher nicht mehr.“ (LEN1_Proband 81, Absatz 36)

Kosten

„Ich denke auch der Aufwand für den Kanton, wenn man immer als dreisprachig drucken muss und so, es ist ein Kostenpunkt. Und dann muss man schauen, dass man das einfach machen kann. Und wir lernen ja, unsere Kinder lernen Italienisch in der Schule, statt Französisch. Und ich denke, das ist auch ein Schritt in die Richtung, dass man das vom Kanton stärkt.“ (**THU4**_Proband 60, Absatz 34)

Italienisch ist unnötig

„Das sind die Italienischen, wegen diesen müssen wir in der Schule Italienisch lernen, eigentlich der Bezug Nummer 1.“ (LAQ4_Proband 28, Absatz 17)

„Es nützt den Leuten da in der Region mehr, wenn man Romanisch versteht, als die ganze Italienische Politik, die die Schüler lernen müssen. Und da, wenn ich Romanisch könnte, könnte ich die anderen Sprachen lernen, kann mich im Kanton komplett verständigen, weil Romanisch ist eine Allwertsprache und das ist… Drum sagen die auch überall man solle das Englisch lernen, dass ich mich überall verständigen kann. Darum ist das Italienische aus meiner Sicht eigentlich vernachlässigbar, aber, eben… Das ist meine Sicht.“ (**THU1**_Proband 57, Absatz 56)

Neutral

Englisch als Nutzsprache

„Ich finde halt, man sollte mehr Englisch lernen, man sollte in allen Kantonen Frühenglisch nehmen, fertig. Das ist sowieso die einfachste Sprache, dann könnte jedes Kind Englisch, das brauchst du heute. […]“ (CHU7_Proband 7, Absatz 28)

„Obwohl, wenn ich lernen müsste, würde ich Italienisch lernen, oder Englisch, das brauchst du mehr. Damit kommst du sicher überall durch“ (DAV2_Proband 10, Absatz 21)

Englisch lernt man sowieso

„Anche l'inglese, è vero che è importante importante, però io non lo uso mai. Cioè mi piace leggerlo, però, concretamente per la mia vita quotidiana… Quelle parole che comunque sento regolarmente le… Tutti le imparano.“ (ROV7_Proband 47, Absatz 34)